



**Verpflichtungskredit
für das Projekt Hoch-
wasserschutz und
Revitalisierung Emme,
Wehr Biberist bis Aare**

Abstimmungs*Info*

Offizielle Mitteilungen zur kantonalen Volksabstimmung vom 28. Februar 2016

Verpflichtungskredit für das Projekt Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aare

Das kürzlich abgeschlossene Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme Biberist/Gerlafingen sichert den Hochwasserschutz für die Siedlungsgebiete und Infrastrukturanlagen entlang der Emme von der Kantonsgrenze Bern/Solothurn bis zum Wehr Biberist. Weiter flussabwärts bestehen nach wie vor **grosse Hochwasserschutzdefizite**.

Das Projekt Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aare, wird den Hochwasserschutz entlang der Emme auch auf den letzten 4.8 km sicherstellen. Dazu wird die Abflusskapazität der Emme mit Aufweitungen des Flussbettes, mit Seitengerinnen und Überflutungsflächen vergrössert. Da dies alleine nicht genügt, werden im Uferbereich wo nötig Schutzbauten wie Dämme oder Mauern erstellt. Bei den querenden Brücken sind Massnahmen vorgesehen, welche das Verfangen von Schwemmholz verhindern.

Das Projekt gewährleistet, dass bei einem hundertjährigen Hochwasser (tritt statistisch einmal in 100 Jahren auf) keine Schäden auftreten. Mit dem Projekt werden die **Gewässerlebensräume für Pflanzen und Tiere** aufgewertet, zugleich steigt der **Erlebnis- und Erholungswert** der Flusslandschaft für die Bevölkerung. Weiter werden im Projekt drei **sanierungsbedürftige Altlasten entlang der Emme ausgehoben und entsorgt**.

Beantragt wird ein Verpflichtungskredit von **brutto 73.6 Mio. Franken**. Nach Abzug der voraussichtlichen Beiträge von Bund, kantonalem Altlastenfonds, Gemeinden und Dritten verbleiben dem Kanton Solothurn Kosten in der Höhe von **netto 18.8 Mio. Franken**.

Der Kantonsrat hat dieser Vorlage am 1. September 2015 mit einem Stimmenverhältnis von 94 JA zu 0 NEIN zugestimmt.



Emme vorher



Emme nachher

Worüber stimmen wir ab?

Wir stimmen über den Verpflichtungskredit für das Projekt Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aare, ab.

Die letzten 4.8 km der Emme zwischen dem Wehr Biberist und der Aare in Luterbach/Zuchwil sind stark verbaut und weisen erhebliche Defizite bezüglich Hochwasserschutz und Ökologie auf. Die Verbauungen stammen aus der Emmekorrektion im vorletzten Jahrhundert. Sie sind stark baufällig und erfüllen ihre Schutzfunktionen nicht mehr. Die beiden grossen Hochwasserereignisse in den Jahren 2005 und 2007 machten dies augenfällig. Nur dank dem grossen Einsatz der örtlichen Wehrkräfte und mit Glück konnten damals schlimmste Überschwemmungen verhindert werden. Nach den Ereignissen forderten die betroffenen Gemeinden und die kantonale Politik Massnahmen, um den Hochwasserschutz zu verbessern. Das nun vorliegende Projekt im unteren Emmeabschnitt ergänzt das kürzlich abgeschlossene Hochwasser-

schutzprojekt Biberist/Gerlafingen. Es gewährleistet damit den Hochwasserschutz entlang der Solothurner Emme.

Das Projekt ist für eine Wassermenge von 650 m³/s dimensioniert. Die Emme kann somit ein hundertjährliches Hochwasser nach den Vorgaben des Bundes, welche noch eine gewisse Reserve beinhalten, gefahrlos ableiten. Das Projekt sieht dazu im Wesentlichen eine Verbreiterung der Emme und wo nötig den Bau von neuen Hochwasserschutzdämmen oder -mauern vor. Um die Gefahr für Schwemmholzansammlungen zu reduzieren, wird bei Brücken das Vorland abgesenkt oder die Brücken werden mit Verschalungen versehen. Mit einer Reihe von Massnahmen werden die ökologischen Defizite ausgeglichen und neue naturnahe Lebensräume geschaffen. Unter anderem werden die vorhandenen Querbauwerke (Schwellen) rückgebaut oder durch fischgängige Rampen ersetzt. Mit dem Projekt werden zugleich drei im Gewässerraum der Emme liegende sanierungsbedürftige Deponien vollständig entfernt. Die so gewonnenen

Flächen werden zu Überflutungsräumen ausgebildet. Die Entwicklung von Auenlebensräumen bis hin zu Trockenstandorten wird dadurch ermöglicht.

Das Projekt gewährleistet einen zeitgemässen Hochwasserschutz und fördert die vielfältigen Funktionen einer naturnahen Gewässerlandschaft. Dadurch steigt auch der Erholungswert der Flusslandschaft für die Bevölkerung.

Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 73.6 Mio. Franken. An den Kosten beteiligen sich der Bund mit insgesamt 36 Mio. Franken (Beiträge Wasserbau und Altlastensanierung), der kantonale Altlastenfonds mit 8.3 Mio. Franken, die Anstössergemeinden mit 6.9 Mio. Franken sowie Dritte, die durch ihre Werkleitungen oder anderweitig vom Projekt betroffen sind, mit 1.8 Mio. Franken. Die verbleibenden Nettoinvestitionen betragen 18.8 Mio. Franken. Die Bundesbeteiligung bei den Wasserbaukosten erfolgt unter anderem deshalb, weil das Projekt ein gutes Nutzen-Kosten-Verhältnis aufweist.

Kosten und Finanzierung

Projekt und Bauleitung	8'553'490 Franken	12 %
Landerwerb (temporär, definitiv)	2'350'080 Franken	3 %
Wasserbau	32'046'580 Franken	43 %
Deponien	24'976'680 Franken	34 %
Unvorhergesehenes	5'702'330 Franken	8 %
Total Bruttoinvestitionen	73'629'160 Franken	100 %
<i>davon kommen in Abzug:</i>		
bereits bewilligte Projektierungskosten (netto)	1'800'000 Franken	
<i>Beiträge an den Wasserbau:</i>		
Bund	26'467'950 Franken	
Dritte (unter anderem Werke)	765'000 Franken	
<i>Beiträge an die Deponiesanierungen:</i>		
Bund (Rüti und Schwarzweg*)	9'532'090 Franken	
Kantonaler Altlastenfonds (Rüti und Schwarzweg)	8'340'580 Franken	
Dritte: HIAG Immobilien Schweiz AG (Bioschlammdeponie**)	1'000'000 Franken	
Beiträge betroffener Gemeinden	6'942'580 Franken	
Total Nettoinvestitionen	18'780'960 Franken	

Für den Wasserbau besteht eine Kostengenauigkeit von +/- 10 %, für die Deponiesanierungen eine solche von +/- 20 %. Alle Kostenangaben verstehen sich inklusive 8 % Mehrwertsteuer.

*Ehemalige Kehrdeponien Rüti Zuchwil und Schwarzweg Derendingen

**Bioschlammdeponie der ehemaligen Papierfabrik Biberist

Über diesen Beschluss stimmen Sie ab:

Kantonsratsbeschluss vom 1. September 2015 (KRB Nr. SGB 0072/2015)

Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aare: Bewilligung eines Verpflichtungskredites

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 35 Absatz 1 Buchstabe e und 74 Absatz 1 Buchstabe a der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986 (KV)¹ sowie § 56 Absatz 1 Buchstabe a des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 26. Mai 2015 (RRB Nr. 2015/852), beschliesst:

1) BGS 111.1

2) BGS 115.1

1. Für das Projekt Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aare wird ein Verpflichtungskredit von 73.6 Mio. Franken (inkl. MwSt.) bewilligt (Basis Schweizerischer Baupreisindex, Teilindex Tiefbau Oktober 2014 = 105.4 Punkte, Basis Oktober 2010 = 100). Davon kommen 36.0 Mio. Franken Beiträge des Bundes, 8.3 Mio. Franken Beiträge aus dem kantonalen Altlastenfonds, 6.9 Mio. Franken Gemeindebeiträge, 1.8 Mio. Franken Beiträge Dritter und ein bereits bewilligter Nettokredit von 1.8 Mio. Franken in Abzug, so dass die Nettoinvestitionen des Kantons 18.8 Mio. Franken betragen.
2. Der Verpflichtungskredit nach Ziffer 1 verändert sich um die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten.
3. Über die Verwendung von allfällig höheren Bundesbeiträgen an das Wasserbauprojekt entscheidet der Regierungsrat.
4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrats

Ernst Zingg
Präsident

Fritz Brechbühl
Ratssekretär

Regierungsrat und Kantonsrat empfehlen Ihnen:

JA zum Verpflichtungskredit für das Projekt
Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme,
Wehr Biberist bis Aare